

Vorbemerkung

Heute ist der erste Sonntag in der Passionszeit mit dem lateinischen Namen: *Invokavit*

Früher mussten Konfirmanden die Namen der sechs Sonntage in der Passionszeit in richtiger Reihenfolge auswendig aufsagen können! Dazu gab es eine kleine „Merkhilfe“, die einige von den Älteren sogar noch kennen?

Der Merkspruch geht so: „**I**n **r**echter **O**rdnung lerne **J**esu **P**assion“. Und der Trick dabei: Jeder Anfangsbuchstabe dieses Merksatzes weist auf den Sonntagsnamen hin: **I**nvocavit, **R**eminiscere, **O**kuli, **L**ätare, **J**udika, **P**almarum.

Okay, Lebenswichtig ist es bestimmt nicht, diese Namen hersagen zu können 😊 Aber, ich finde, diese Reihe hier gibt klar einen Weg bis zur Karwoche an – und den gehen wir ja mit diesen Hausandachten gemeinsam.

Zünden wir also, wer mag, jetzt unsere Kerze/n an.

„Invokavit“ heißt wörtlich übersetzt: „Er hat gerufen.“ Auch diesmal bezieht sich dieser Sonntags-Name auf Worte eines Psalms, dem Liederbuch der Bibel. Da heißt es in Psalm 91,15: Gott spricht: „*Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.*“ Also nochmal: Gott hört und will erhören! Gott ist da in meiner Not und will herausführen mit seiner Kraft. Und einmal wird alles gut sein! Das hört sich doch schon mal gut an! 😊

Eröffnung

Wo auch immer wir sind, ob allein, zu zweit oder „ganz in Familie“ ...Wir sind durch das Lesen dieser Worte miteinander verbunden, im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Gebet

Ja, Gott, wir vertrauen darauf, dass du jetzt mitten unter uns bist. Du bringst Menschen zusammen, auch wenn sie an verschiedenen Orten sind. Du willst für uns alle da sein und uns zum Leben stärken. So hilf, dass uns dein Rat und Ermutigung erreicht, dass wir verstehen, was du uns heute sagen willst. Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn. Amen

Im **Wochenspruch** aus dem 1. Johannesbrief Kapitel 3, Vers 8b

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

Was fällt mir dazu spontan ein? Pause lassen

Welche Bilder kommen mir dazu in den Kopf? Pause lassen

- Stille -

Was für Fragen kommen da in mir hoch? Pause lassen

- Wer mag, und wo dazu Gelegenheit ist weil ihr zu zweit/ zu dritt seid – ihr könnte euch das gern einander mitteilen, einander zuhören!

Ansonsten macht weiter mit dem Wochenlied, aus EG 347

Als Unterstützung kann auch per Internet die Melodie mit eingespielt werden.

Oder die Strophen können gelesen werden.

EG 347 Ach bleib mit deiner Gnade

- 1) Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ,
dass uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List.
- 2) Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert,
dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.
- 3) Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertes Licht;
dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.
- 4) Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr;
dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.
- 5) Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held,
dass uns der Feind nicht trutze noch fäll die böse Welt.
- 6) Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott;
Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

Der **Predigttext** des heutigen Sonntags lädt uns direkt an den Tisch zu Jesus mit seinen Jüngern ein. Im Johannesevangelium Kap.13,1-17 wird uns vorher erzählt, wie Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Und dann heißt es ab Vers 21

Jesu wurde bewegt im Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: „Einer unter euch wird mich verraten.“ Da sahen sich die Jünger untereinander an, und ihnen wurde bange, von wem er wohl redete. Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische lag an der Brust Jesu, den hatte Jesus lieb. Dem winkte Simon Petrus, dass er fragen sollte, wer es wäre, von dem er redete. Da lehnte der sich an die Brust Jesu und fragte ihn: „Herr, wer ist's?“ Jesus antwortete: „Der ist's, dem ich den Bissen eintauche und gebe.“ Und er nahm den Bissen, tauchte ihn ein und gab ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: „Was du tust, das tue bald!“ Niemand am Tisch aber wusste, wozu er ihm das sagte. Denn einige meinten, weil Judas den Beutel hatte, spräche Jesus zu ihm: „Kaufe, was wir zum Fest nötig haben!“, oder dass er den Armen etwas geben sollte. Als er nun den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Und es war Nacht.

Da sitzen die Freunde alle an einem Tisch zusammen. Jesus dient ihnen zuvor in ganz besonders berührender Weise. Hat Judas da schon den Geldbeutel bei sich? Was treibt ihn dazu, hinauszugehen in die Nacht, um Jesus zu verraten? Vielleicht war es so:

Mit dem letzten Bissen im Mund verlässt er den Tisch, den Raum, tritt vor die Tür. Er wird nicht zurückkehren. Endlich ist er alleine. Weg von den anderen. Er hat es nicht mehr ausgehalten. Es war ihm zu eng. Zu dicht. Zu nah. Er hat Angst vor dem, was jetzt kommt. Angst vor dem, was nun geschehen muss. Beim Essen hatte Jesus gesagt: „Einer unter euch wird mich verraten.“ Und dann sein Blick! Ahnt Jesus etwas? Er, Judas will etwas bewegen. Er will nicht nur zuschauen! Trägt nicht jeder Mensch das Bild einer anderen, bessern Welt in sich? Dazu will Judas beitragen. Und er will darauf nicht mehr länger warten. Er ist kein Handlanger des Teufels. Er ist Teil einer Strategie. Davon ist Judas überzeugt. Er will, dass das Reich Gottes endlich anbricht. Hat nicht Jesus auch davon gesprochen? „Das Reich Gottes ist schon mitten unter euch...“ Aber immer noch herrschen die Römer! Der Hass auf das System ist groß. Das römische Reich muss endlich seine Macht verlieren! Das bewegt Judas. Er will dieses Ziel beschleunigen, will zum Handeln provozieren. Wenn Jesus erst eine Gelegenheit bekommt, dann wird er es schon allen zeigen, was der Sohn Gottes kann! Alle werden dann Gottes Macht sehen! Das will Judas. Darum verrät er den Ort ihres Treffens an die Priester, damit sie die Soldaten schicken können, um Jesus fest zu nehmen. Und dann werden alle sehen, welche Wunder Jesus bewirkt... ! Oder?

Ich frage:

Was motiviert mein Handeln?

Welche Kräfte, welche Ziele treiben mich an?

Wo lasse ich mich verleiten, Dinge zu tun, die ich dann nicht mehr überschaue?

Wo werde ich fest in meinen Vorstellungen, in dem Wahn, es allein zu regeln?

Wie kann ich mein Vertrauen stärken, dass Gottes Reich schon mitten unter uns wirkt?

Wohin mit allen Fragen, die ich nicht klären kann?

Gebet

Gott, du kennst mich. Du weißt, wo ich ungeduldig und leicht verführbar bin.

Du weißt, was für mich gerade schwer auszuhalten ist. Bitte hilf mir, gut zu unterscheiden, was zu tun ist und auch, was besser nicht zu tun oder zu sagen ist. Halte mich dann zurück. Hilf mir zu glauben, dass ich bei dir gut aufgehoben bin und das du **alles!** – zu einem guten Ende führen wirst.

So danke ich dir heute für....

Und ich bitte dich

Für die kommende Woche bitte ich...

Vor dir denke ich an Menschen, die es jetzt schwer haben ...

Mit Jesu Worten beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen: Gott Segen bewahre uns. Gottes Segen stärke uns. Gottes liebende Kraft zeige uns den Weg.
Da bitten wir dich, guter Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist. Amen

In Gedanken und Gebet verbunden ist eure Pastorin

